

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Schade.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 16.02.1710

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-14018

Ihr Herr Leiter und
nach seiner Rath.

Salz d. 16 Febr. 1700.

Ansehnlichen, Hoch. Hof. Rath und Herrn,

Nach dessen Verlangen, will ich mich vorur nach mir,
soll. freilich für den H. Gen. Maj. du Veyre
und in, so scheint auf, daß ich wohl jemand finden
müßte. So wird aber 1) und vorerst Gewißheit müßte
geschriebe werden, damit ich niemand ungerathen auf-
trage. 2) Wasden alle Umstände zu verstehen, son-
nach sind ein solches, den so acceptiren sollte, zu verstehen
sollt. 3) müßte auch die Umstände, besonders werden, wie
bei meinen Umständen auf keinen Vorfall die Bestimmung
zu machen. H. Carold Güngel laubet mich wohl, ich
also mich vorzusehen. Gott segne für. Hoffentlich
Arbit in dem Herrn. So lange die meine Arbeit

H. Ing. Schade, Rathenau

an der neuen Pils in regere ist, so erlaubt
auch in der äußeren ein gewisse Freiheit zu sein.
Der Herr lasse uns in die besten Arbeit nicht ermüden.
Dr. Exzellenz. Dem H. Gen. Leut. Nach dem unser ge-
schaffenes Glück. Zu sehrwünschten Nachsicht, daß der
9^{te} Kreis in Königsberg am 2. d. angefangen war,
12 Personen, welche der folgenden Zeit geschick,
weil es noch einige Patrone in London ganz gefal-
ten sind. Der Guade des Herrn Professor. Herrmann
für. Hoffmann.

Gebet ergrüßten
A. J. Franke